

# Endlich Boss in der eigenen Firma sein

Prof. Kaschny

## Zwei Mayener Existenzgründer informierten interessierte Schüler

**Marco Nellessen und Armin Rüdiger Vieweg aus Mayen demonstrierten während eines Aktionstages in Koblenz, wie man von der Schulbank aus als Existenzgründer eine eigene Firma auf die Beine stellt.**

**MAYEN/KOBLENZ.** „Viele Schüler wissen nicht, wie ein Unternehmen funktioniert.“ Fehlende Kenntnisse können, so Holger Lüsebrink, Boss-Organisationsleiter an der Berufshilfenden Schule Technik in Koblenz, mit den Diskussionsrunden ganz anders vermittelt werden als im Unterricht. Zwei Mayener halten in dieser Hinsicht weiter.

Die Carl-Benz-Schule in Koblenz hatte sich an dem vom Mainzer Wirtschaftsmislerium initiierten landesweiten Aktionstag „Berufliche Orientierung Schüler als Selbstständige“ (Boss) beteiligt. Die Themenbereiche Unternehmen, Selbstständigkeit und Existenzgründung waren die Schwerpunkte der Workshops.

Besonders großen Anklang fand bei den Schülern die Präsentation von Marco Nellessen (20) und Armin Rüdiger Vieweg (22), Gründer der Mayener Marketingagentur DeWeCon. Denn die beiden waren noch kürzlich Schüler der Carl-Benz-Schule. Nach dem Erwerb der mittleren Reife und der Ausbildung bei einem großen Telekommunikationsunternehmen zum IT-Kaufmann arbeiteten beide bei einem mittelständischen Unternehmen auf Provisionsbasis. „Wir hatten lange Anfahrten und Arbeitszeiten. Auch unsere Sparkonten mussten wir angreifen“, begründeten beide ihre Entscheidung, es schließlich auf eigene Faust zu versuchen. Bei Gesprächen in den Mittagspausen entstand die Idee zu einem Geschäftsaufbau. Eltern, Freunde und Lehrer wurden um Rat gefragt. Im August verzichteten beide

dann auf eine Vertragsverlängerung.

Doch leicht waren die ersten Schritte im eigenen Unternehmen nicht. Ein Büro musste angemietet und ausgestattet werden. Ohne Eigenkapital wollten die Banker jedoch den Jungunternehmern kein Geld leihen. Schließlich blieb nur die Möglichkeit einer privaten Finanzierung für die ersten Ausgaben. Die Eltern halfen mit. Der erste Fehlschlag folgte: Bei einer Kundenwerbung kam auf 600 Briefe nur ein Fax zurück.

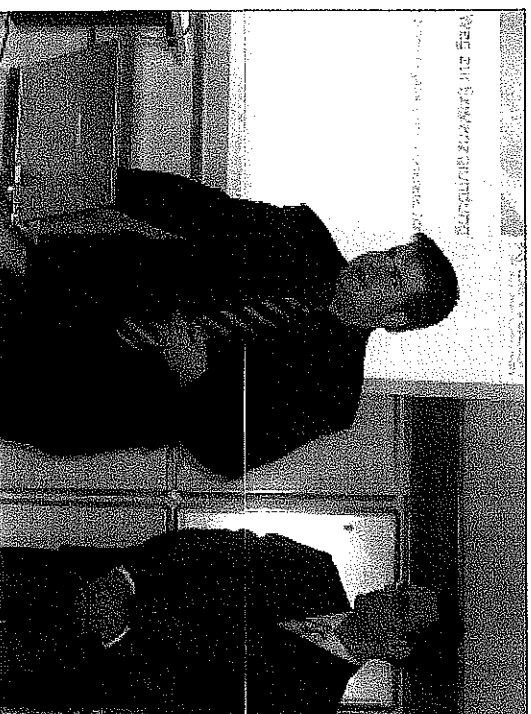
„Ohne Ziele kann ich mich nicht motivieren.“ Das Wichtigste bei der Unternehmensgründung sei, soriet Armin Rüdiger Vieweg den Schülern, die Aufstellung eines sogenannten Businessplanes. Dieser diene auch als Messlatte für Umsatz und Ausgaben im eigenen Betrieb.

Erste Erfahrungen hatten die Existenzgründer zuvor schon beim „StartUP“-Wettbewerb der Sparkassen gesammelt. Mit einem ausgefeilten Konzept zur Parkraumbewirtschaftung konnten sie im vergangenen Jahr bundesweit den sechsten Platz erzielen. Beraten wurden sie hier von Dr. Martin

Kaschny, Professor für Existenzgründungen an der Fachhochschule Koblenz.

DeWeCon beschäftigt sich in Mayen heute vor allem mit Web-Design und Marketing für mittelständische Unternehmen. Auch für Arztpraxen oder Autohäuser werden Internetleistungen angeboten. Eine besondere Idee der beiden Gründer ist die Aufstellung von Monitoren an der Kasse von Supermärkten. „Eine ideale Möglichkeit zur Werbung für Unternehmen. Die Leute stehen während in der Schlange und schauen auf die Monitore.“

Auch die weiteren Ziele für die nahe Zukunft sind schon gesteckt. Im Auftrag für das Land Rheinland-Pfalz wird die DeWeCon Layout und Design von drei Webseiten erstellen. Das Beispiel zeigt: Mit soliden Kenntnissen kann man es weit bringen. Deshalb legte die Albert-Schweitzer-Schule das Gewicht bei ihrem Part des „Boss-Tages“ eher auf den Bereich Ausbildung. In Gesprächen mit künftigen Arbeitgebern sollten Berufe vorgestellt werden. Der Bosstag führte, so Berufswahlkordinatorin Linda Mettler, zur Vermittlung von zwei Ausbildungsplätzen. (slj)



Von der Schulbank in die eigene Firma: Armin Rüdiger Vieweg und Marco Nellessen haben es geschafft. Foto: Silvin Müller

